

Strukturierter Qualitätsbericht
für das Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Alfried Krupp Krankenhaus
Steele



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur und Leistungsdaten des Alfried Krupp Krankenhaus	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-3 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte.....	9
A-4 Forschung und Lehre.....	11
A-5 Personelle Ausstattung.....	12
A-6 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	14
A-7 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	16
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen ..	19
B-1 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II	19
B-2 Klinik für Innere Medizin III.....	27
B-3 Klinik für Innere Medizin IV	39
B-4 Klinik für Chirurgie II	50
B-5 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie.....	60
B-6 Klinik für Urologie.....	71
B-7 Belegklinik für HNO-Heilkunde.....	81
C Qualitätssicherung	87
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung	87
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	87
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen.....	87
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	87
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	91
D Qualitätsmanagement	92
D-1 Qualitätspolitik	92
D-2 Qualitätsziele	93
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	94
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	95
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	98
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	101



Einleitung

Mit diesem dritten Qualitätsbericht erhalten Sie erneut einen aktuellen Überblick über unsere Leistungen, unsere besonderen Qualifikationen sowie unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement.

Ein umfassendes Qualitätsmanagement ist im Alfried Krupp Krankenhaus bereits seit vielen Jahren etabliert. Die Teilnahme an Benchmarking-Projekten, Zertifizierungen, Kontrollen durch unabhängige Einrichtungen von außen sind integraler Bestandteil unserer Qualitätspolitik. Denn hohe Qualitätsstandards schaffen Sicherheit – für uns und unsere Patienten.

Tradition des Alfried Krupp Krankenhaus ist die konsequente Orientierung an der Zukunft der Medizin. Der Patient, der sich vertrauensvoll an unsere Ärzte wendet, kann sich sicher sein, dass sich diese mit hohem Engagement einer zukunftsorientierten Medizin verpflichtet haben. Er kann darauf vertrauen, dass in unserem Haus alle modernen etablierten Behandlungsmethoden angewendet werden und dass die Medizintechnik dem neuesten Stand der Entwicklung entspricht.

Wir sind davon überzeugt, dass Krankenhäuser die Herausforderungen im Gesundheitsmarkt nur dann erfolgreich meistern, wenn sie bereit sind, ihre Arbeitsergebnisse den Patienten, den Ärzten und auch den Krankenkassen offen zu präsentieren. Ziel des Qualitätsberichtes ist es, Patienten und Angehörigen die Krankenhauswahl zu erleichtern und für mehr Transparenz zwischen den Krankenhäusern zu sorgen.

Das Alfried Krupp Krankenhaus möchte Vorbild dafür sein, dass mit dem Engagement der Mitarbeiter einer unternehmerischen und sozial orientierten Betriebsführung sowie dem gezielten Einsatz von Fördermitteln ein gemeinnütziges Krankenhaus erfolgreich arbeiten kann. Damit wird die im Jahr 1870 von Alfred Krupp begründete Tradition der Krupp'schen Krankenanstalten fortgeführt und der mit dem Namen Krupp verbundene Anspruch der sozialen Verpflichtung auch in der heutigen Zeit verwirklicht.



Unseren Mitarbeitern möchten wir an dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit in unserem Haus danken. Denn sie sorgen – rund um die Uhr - durch ihren tatkräftigen und professionellen Einsatz für die uns anvertrauten Patienten und engagieren sich für eine qualitativ hochwertige und liebevolle Behandlung.

Nachfolgend ist mit den Substantiven Patient und/oder Mitarbeiter stets sowohl die männliche als auch die weibliche Form gemeint.

Horst A. Jeschke

Vorsitzender Geschäftsführer



A Struktur und Leistungsdaten des Alfried Krupp Krankenhaus

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Das Alfried Krupp Krankenhaus in Steele ist Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen und verfügt über 320 Planbetten und beschäftigt über 670 Mitarbeiter. Im Jahr 2008 wurden 11.458 Patienten mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 7,0 Tagen stationär behandelt und über 11.100 ambulante Behandlungen durchgeführt.

Krankenhausname: Alfried Krupp Krankenhaus
Steele

Hausanschrift: Hellweg 100
45276 Essen

Telefon: 0201 805-0

Fax: 0201 503588

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: info@krupp-krankenhaus.de

Betten: 320

Vollstationäre Fallzahl: 11458

IK-Nummer: 260510494

Krankenhausträger: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Krankenhaus
gemeinnützige GmbH

Art: freigemeinnützig

Lehrkrankenhaus: Universität Duisburg-Essen

Es besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung für Psychatrie.

Das Alfried Krupp Krankenhaus ist kein Psychiatrisches Krankenhaus.



Verantwortliche für die Erstellung des Qualitätsberichts

Horst A. Jeschke, Vorsitzender Geschäftsführer

Achim Budnick, Geschäftsführer

Ansprechpartner für Qualitätsmanagement

Ulrike Hey, Unternehmensentwicklung und Risikomanagement

Ansprechpartner für Öffentlichkeitsarbeit

Anette Ehrke-Schön, Unternehmenskommunikation

Dieser Qualitätsbericht wurde am 25. August 2009 erstellt.



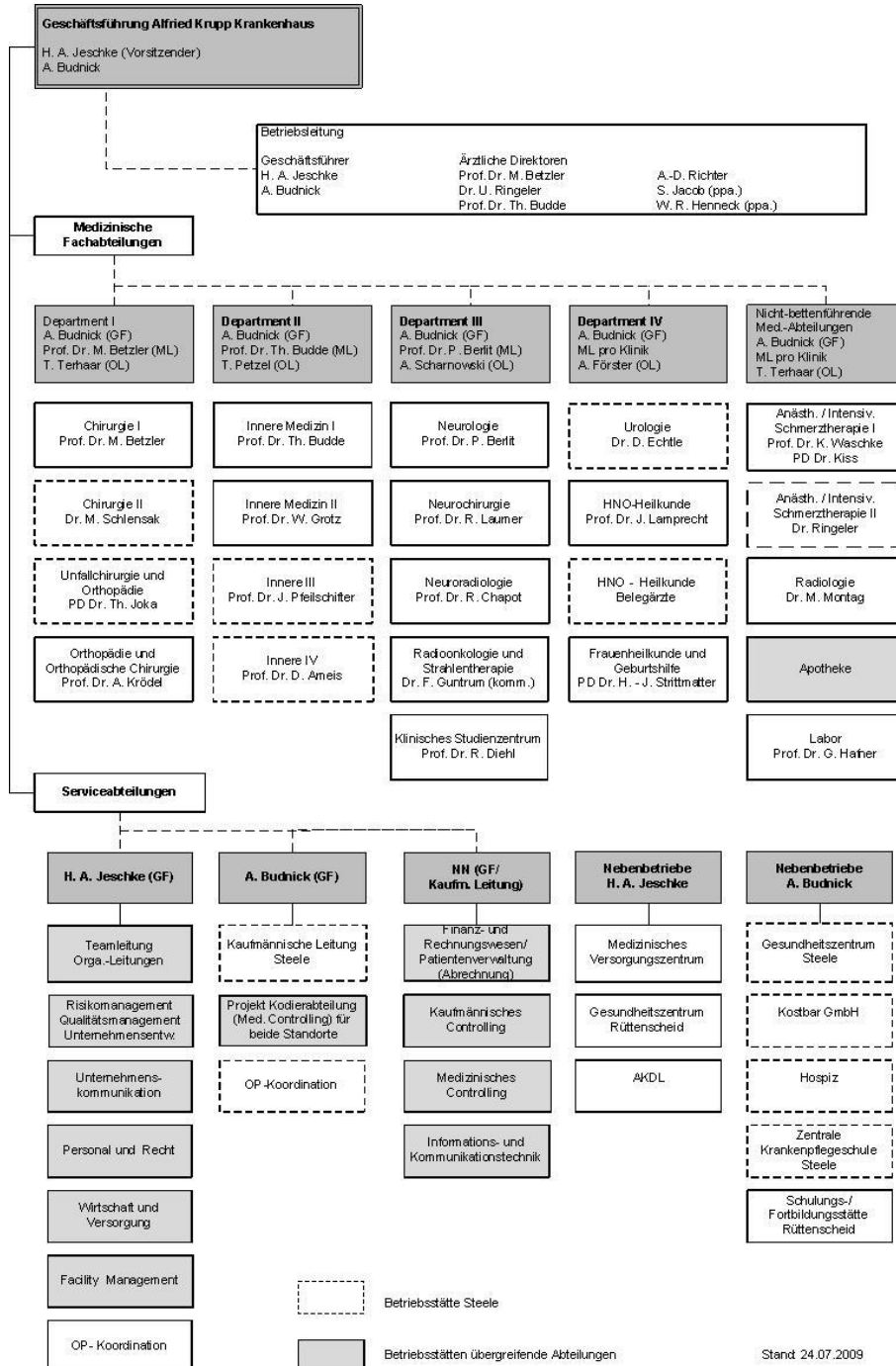


A-2 Organisationsstruktur des Alfried Krupp Krankenhaus in Steele

Bezeichnung	Leitung	Telefon
Vorsitzender der Geschäftsführer	Horst A. Jeschke	434-2329
Geschäftsführer	Achim Budnick	805-1000
Ärztlicher Direktor	Dr. med. Ulrich Ringeler	805-1115
Pflegedirektorin	Anne-Dore Richter	434-2333
Klinik für Chirurgie II	Dr. med. Matthias Schlensak	805-1840
Klinik für Innere Medizin III	Prof. Dr. med. Johannes Pfeilschifter	805-1847
Klinik für Innere Medizin IV	Prof. Dr. med. Detlev Ameis	805-1825
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	Priv.-Doz. Dr. med. Theo Joka	805-1842



Das Organigramm des Alfred Krupp Krankenhaus





A-3 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

Die medizinisch fachliche Struktur ergibt sich aus sechs medizinischen Kliniken sowie vielen fach- und berufsübergreifenden Zentren, die überwiegend zertifiziert sind.

1) Osteoporosezentrum

Zentrum zur Behandlung von Osteoporose. Internationaler Forschungsschwerpunkt für Osteoporose.

Beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Innere Medizin III

Chefarzt: Prof. Dr. med. Johannes Pfeilschifter

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Theo Joka;

2) Multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie

Beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II

Chefarzt: Dr. med. Ulrich Ringeler

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Theo Joka;

Klinik für Innere Medizin III

Chefarzt: Prof. Dr. med. Johannes Pfeilschifter

3) Osteologisches Schwerpunktzentrum (DVO)

Das Zentrum ist spezialisiert auf die ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Knochenstoffwechselerkrankungen. Es ist nach den Kriterien des Dachverbands Osteologie der deutschsprachigen wissenschaftlichen Fachgesellschaften (DVO) zertifiziert.



Schwerpunkte sind die Diagnostik und Therapie der verschiedenen Formen der Osteoporose, komplexer oder seltener osteologischer Erkrankungen, und die akute und chronische Schmerztherapie nach osteoporotischen Wirbelkörperbrüchen.

Beteiligte Fachabteilung:

- Klinik für Innere Medizin III
Chefarzt Prof. Dr. med. Johannes Pfeilschifter

4) Wundzentrum

Integrations-Versorgung nach § 140 ambulante und stationäre Versorgung von Problemwunden und diabetischen Fußsyndromen

Beteiligte Fachabteilungen:

- Klinik für Innere Medizin III
Chefarzt: Prof. Dr. med. Johannes Pfeilschifter

5) Kontinenz-Zentrum Ruhr

Das Zentrum ist eine regionale und überregionale interdisziplinäre Institution, die sich in Forschung, Fort- und Weiterbildung sowie in Diagnostik, Therapie und Betreuung den Problemen der Harn- und Stuhlinkontinenz in besonderem Maße widmet. Ziel ist die Optimierung von Diagnostik, Therapie und Versorgung inkontinenter Patienten durch enge interdisziplinäre Koordination aller an der Inkontinenzbetreuung beteiligter Fachbereiche.

Beteiligte Fachabteilungen:

- Klinik für Urologie
Chefarzt Dr. med. Dieter Echte;
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Joachim Strittmatter
- Klinik für Chirurgie II
Chefarzt Dr. med. Matthias Schlensak;
- Klinik für Innere Medizin IV
Chefarzt Prof. Dr. med. Detlev Ameis;
- Gesundheitszentrum Steele, Geschäftsführer Dr. päd. Gernot Sölle



A-4 Forschung und Lehre

Forschungsschwerpunkte

Das Alfried Krupp Krankenhaus Steele bietet Patienten die Möglichkeit, an internationalen multizentrischen (d.h. Europa- bzw. Weltweit teilnehmende spezialisierte Zentren) klinischen Studien teilzunehmen und dadurch von den modernsten Therapiemethoden zu profitieren.

Die Qualität der Behandlung im Rahmen von klinischen Studien wird durch besonders qualifizierte Ärzte (Prüfärzte) und strenge Sicherheitskriterien gewährleistet. Da sich die Behandlung teilweise über Monate und die Nachsorgebeobachtung über Jahre erstreckt, können Sie sich als Patient an feste Ansprechpartner während der Studienphase wenden.

1) Osteologisches Forschungszentrum Essen

Leitung Prof. Dr. med. Johannes Pfeilschifter; Klinik für Innere Medizin III

Durchführung von epidemiologischen Studien zur Osteoporose: Bochumer

Postmenopausenstudie (longitudinale Bevölkerungsstudie) bei Frauen in den ersten zehn Jahren nach der Menopause zu Themen des Knochenstoffwechsels und Diabetes

Leitung des deutschen Studienarms des "Global Longitudinal Registry of Osteoporosis in Women" (GLOW). Longitudinale 5-Jahres Studie zur Erfassung von Risikofaktoren und

Verhaltensmustern bei postmenopausalen Frauen in Bezug auf eine Osteoporose, insgesamt 35.000 Frauen in neun Ländern, Gesamtleitung: Center of Outcomes Research, University of Massachusetts Medical School, USA).

Entwicklung und Evaluation von standardisierten Schulungsprogrammen für Patienten mit Osteoporose.

Teilnahme an klinischer Studie zur Therapie der postmenopausalen Osteoporose

2) Steering Committee der POSSIBLE EU Studie "Prospective Observational Scientific Studies Investigating Bone Loss Experience".

Longitudinale 3-Jahres-Studie zur Erfassung der Verhaltensmuster von Arzt und Patient bei Frauen mit einer Osteoporose (insgesamt 5.000 Frauen aus fünf Ländern, Gesamtleitung AMGEN Ltd.).



3) Krankenpflegeschule an der Ruhr e.V. mit aktuell etwa 150 Ausbildungsplätzen.

4) Fachseminar für Altenpflege, zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000, zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung

5) Medizinische Leitlinien

Koordination und Erstellung der S3-Leitlinien des Dachverbands Osteologie zur Osteoporose (www.dv-osteologie.de), 3. Aktualisierung 2009 durch Prof. Dr. med. Johannes Pfeilschifter, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin III.

Akademische Lehre

- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr).

Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin,
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA).

A-5 Personelle Ausstattung

Ärzte

Beschreibung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	72,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	39,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) <ul style="list-style-type: none">• 6 HNO-Belegärzte,• 1 Belegarzt in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	7,0



Pflegepersonal

Beschreibung	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	204,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	16,0	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre





A-6 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die folgenden medizinisch-pflegerischen Leistungen sind in alphabetische Reihenfolge aufgeführt.

- Akupunktur,
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen,
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung,
- durch das angeschlossene Gesundheitszentrum/Rehabilitation,
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden,
- das Hospiz befindet sich auf dem Gelände, Trauerbegleitung in Zusammenarbeit mit den Seelsorgern und Psychologen,
- Bewegungsbad/Wassergymnastik,
- Bewegungstherapie,
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder),
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege,
- Pflegeüberleitung,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Kinästhetik,
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung,
- Manuelle Lymphdrainage,
- Massage,
- Medizinische Fußpflege,
- Fußpflege kommt auf Wunsch ins Krankenhaus,



- Osteoporoseschulung,
- Physikalische Therapie/Bädertherapie,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse,
- in Kooperation mit dem Gesundheitszentrum/Rehabilitation,
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst,
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik,
- in Kooperation mit dem Gesundheitszentrum/Rehabilitation,
- Schmerztherapie/-management,
- Sozialdienst,
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit,
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen,
- Spezielle Entspannungstherapie,
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen,
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot,
- unter anderem Pflegevisiten,
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie,
- Stomatherapie/-beratung,
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik,
- in Kooperation mit Sanitätshaus,
- Wärme- und Kälteanwendungen,
- Wirbelsäulengymnastik,
- in Kooperation mit dem Gesundheitszentrum/Rehabilitation,
- Wundmanagement,



- die interdisziplinäre Versorgung chronischer Wunden ist ein Leistungsschwerpunkt des Krankenhauses auch im Rahmen der Integrationsversorgung,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen,
- WIESE e.V.: Beratungsstelle für alle Selbsthilfegruppen und Interessierte in Essen.

A-7 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote

Die folgende Übersicht über die nicht-medizinischen Leistungen ist in alphabetischer Reihenfolge dargestellt.

- Aufenthaltsräume,
- Beschwerdemanagement,
- Besuchsdienst „Grüne Damen“,
- Bibliothek,
- Cafeteria,
- Diät-/Ernährungsangebot,
- Dolmetscherdienste,
- Ein-Bett-Zimmer,
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Empfangs- und Begleitdienst für Patienten sowie Besucher,
- Familienzimmer,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Fitnessraum,
- im Gesundheitszentrum/Rehabilitation,
- Flexible Besuchszeiten,



- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen,
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl),
- Geldautomat,
- Getränkeautomat,
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten,
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen,
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen,
- Kostenlose Getränkebereitstellung,
- Kulturelle Angebote,
- Maniküre/Pediküre durch externe Anbieter,
- Mobiler Friseurservice,
- Nachmittagstee/-kaffee,
- "Notmütter" für plötzlich erkrankte Eltern,
- Parkanlage,
- Patientenfürsprache,
- Rauchfreies Krankenhaus,
- Rollstuhlgerechte Nasszellen,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Schwimmbad/Bewegungsbad,
- Seelsorge,
- Sozialdienst,
- Tageszeitungsangebot,
- Telefon,
- Unterbringung Begleitperson,
- Vortragsreihen für Patienten und Öffentlichkeit,



- Wäscheservice,
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer,
- Wohnberatung,
- Zwei-Bett-Zimmer,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II

Chefarzt: Dr. med. Ulrich Ringeler

Ansprechpartner: Sekretariat Andrea Korb und Irmgard Hein

Hausanschrift: Hellweg 100
45276 Essen

Telefon: 0201 805-1115

Fax: 0201 805-2178

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: anesthesiologie2@krupp-krankenhaus.de

Da es sich um eine nicht-bettenführende Fachabteilung handelt, ist eine Datenübernahme aus dem §21-Datensatz (kodierfähige Hauptdiagnosen) hier nicht sinnvoll möglich. Die Verschlüsselungsregeln zur Kodierung im Fallpauschalensystem kamen nicht durchgehend zur Anwendung. Besonders deutlich kommt dies in der Schmerztherapie zum Tragen, da diese Leistung zu einem hohen Prozentsatz ambulant durchgeführt wird. Die nachfolgenden Fallzahlen beziehen sich nur auf die stationäre Patientenzahl. Jedoch ist die Klinik im Bereich der Intensivmedizin, Schmerztherapie und Anästhesiologie eine wichtiger Leistungsträger und Kooperationspartner für sämtliche Kliniken des Krankenhauses.

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft liegt in der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II nicht vor.



B-1.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II

- Alle Formen der Schmerztherapie,
- Entwöhnung langzeitbeatmeter Patienten,
- 24 Stunden Akutschmerzdienst,
- Intensivmedizinische Behandlung operierter Patienten,
- Non-invasive Beatmung,
- Kontinuierliche Medikamentengabe über rückenmarknahe Katheter,
- Multimodale präventive Anästhesie,
- Sämtliche modernen Narkoseverfahren, einschließlich "fast track", lokaler und regionaler Verfahren,
- Alle multimodalen Formen der Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen,
- Fremdblut sparende Behandlungskonzepte,
- Kontinuierliche Schmerzmittelgabe über periphere Katheter,
- Leitung der Blutbank,
- Nierenersatztherapie,
- Non-invasive Beatmungsverfahren,
- Notfallmedizin.

B-1.2 Diagnosen der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II nach ICD

Da der Abteilung keine Betten zugeordnet sind, verfügt die Klinik nicht über kodierfähige Hauptdiagnosen. Jedoch ist die Klinik im Bereich der Intensivmedizin, Schmerztherapie und Anästhesiologie eine wichtiger Leistungsträger und Kooperationspartner für sämtliche Kliniken des Krankenhauses.



ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M51	70	Sonstiger Bandscheibenschaden
M81	49	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung
M50	23	Bandscheibenschaden im Halsbereich
R52	22	Schmerz

B-1.3 Prozeduren der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II nach OPS

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-91a	2962	Wiederbefüllung einer in den Körper eingesetzten Medikamentenpumpe zur Schmerzbehandlung
2	8-900	2225	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
3	8-902	2079	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege
4	8-911	1689	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)
5	8-919	1192	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
6	8-931	1186	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
7	8-831	605	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	8-930	483	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	8-915	382	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven



			außerhalb von Gehirn und Rückenmark
10	8-910	336	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)

B-1.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II

1) Schmerzambulanz

Spezialambulanz für alle Formen der Schmerztherapie, BG- und Privatambulanz.

B-1.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie,
- Spezielle Schmerztherapie.

Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Zusatzqualifikation Fachkrankenschwester/	26,7	2 Jahre



Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivpflege		
---	--	--

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Entlassungsmanagement,
- Qualitätsmanagement,
- Schmerzmanagement,
- Wundmanagement,

Spezielles therapeutisches Personal der Abteilung

- Arzthelfer,
- Hygienefachkräfte,
- Physiotherapeuten,
- Psychologen,
- Psychologische Psychotherapeuten,
- Schmerztherapeuten.

B-1.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II

- Eigenblutaufbereitungsgerät,
- Cell Saver,
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Bispektrale Elektro-Enzephalographie (BIS-EEG),
- Gerät zur Bestimmung der Narkosetiefe. Messung feinsten elektrischer Ströme im Gehirn,



- 24h-Blutdruck-Messung,
- 24h-EKG-Messung,
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät,
- 72h-Blutzucker-Messung,
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte,
- Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck,
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung,
- Defibrillator,
- Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen,
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Hirnstrommessung,
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie,
- Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen,
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Sauerstoffpartialdruckmessung,
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall.

B-1.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt einen Auszug aus dem klinikübergreifenden und allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot dar. Die folgenden medizinisch-pflegerischen Leistungen sind in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.



- Akupunktur,
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare,
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden,
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst,
- Schmerztherapie/-management,
- Wärme- und Kälteanwendungen,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

B-1.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Beschwerdemanagement,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen,
- Diät-/Ernährungsangebot,
- Ein-Bett-Zimmer,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl),
- Abschiedsraum,
- Aufenthaltsräume,
- Flexible Besuchszeiten,



- Kostenlose Getränkebereitstellung,
- Vortragsreihen für Patienten und Öffentlichkeit,
- Telefon,
- Rundfunkempfang am Bett.



B-2 Klinik für Innere Medizin III

Chefarzt: Prof. Dr. med. Johannes Pfeilschifter

Ansprechpartner: Sekretariat Stefanie Scheiber

Hausanschrift: Hellweg 100
45276 Essen

Telefon: 0201 805-1847

Fax: 0201 805-2185

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: innere3@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 3854

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft liegt in der Klinik für Innere Medizin III nicht vor

B-2.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin III

- Osteologie,
- Zentrum für Osteoporose und Knochenstoffwechselstörungen,
- Durchführung von Osteoporoseschulungen,
- Zentrum für Schlafmedizin Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe und aller weiteren schlafmedizinischen Erkrankungen,
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten,
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit,
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit),



- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura,
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen,
- Intensivmedizin,
- Labordiagnostik
Im Rahmen der Krankenversorgung umfasst das Analysenspektrum des Labors eine komplette Routinediagnostik im Bereich der Klinischen Chemie an fünf Tagen der Woche und eine 24-stündige Notfalldiagnostik an sieben Tagen der Woche. Das Untersuchungsspektrum umfasst die Klinische Chemie, Hämatologie, Immunologie, Gerinnungsdiagnostik, Blutgruppenserologie und Blutdepot, Spezialanalysen zur Hormondiagnostik und zum Knochenstoffwechsel,
- Diagnostik und Therapie von Allergien,
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen,
- Sonstige im Bereich Innere Medizin,
- Weaning Bereich,
- Spezialsprechstunde.



B-2.2 Diagnosen der Klinik für Innere Medizin III nach ICD

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G47	982	Schlafstörung
2	I50	250	Herzschwäche
3	J44	185	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	E11	142	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I10	137	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	M80	114	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
7	R55	105	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	F10	87	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	C34	81	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
10	J18	71	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R55	539	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I50.14	524	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
I10.91	518	Essentielle Hypertonie, nicht näher bezeichnet: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
J44.09	279	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet
I50.01	237	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
M80.88	217	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur:



		Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
J44.19	206	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation: FEV1 nicht näher bezeichnet
J18.1	189	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet
E11.71	151	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes] mit multiplen Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
C34.1	124	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)

B-2.3 Prozeduren der Klinik für Innere Medizin III nach OPS

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-790	1927	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
2	8-717	529	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
3	3-200	418	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-710	293	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	8-706	283	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
6	3-222	275	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
7	1-620	222	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	1-632	214	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	8-930	209	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz



			und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	8-800	147	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-790	1927	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
3-200	408	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-222	275	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
1-620.0	213	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument
8-930	205	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3-225	121	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
1-275.3	97	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel, Druckmessung in der Aorta und Aortenbogendarstellung
3-052	59	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5-893.1g	38	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Fuß
1-424	36	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt



B-2.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Innere Medizin III

1) Diabetessprechstunde

Privatsprechstunde zur Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus, auf Überweisung von diabetologischen Schwerpunktpraxen

2) Endokrinologische Sprechstunde

Sprechstunde zur Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

3) Osteoporosesprechstunde

Sprechstunde zur Diagnostik und Therapie der Osteoporose und seltener Knochenwechselstörungen

4) Schrittmacherambulanz

Erste postoperative Schrittmacherkontrolle, mit KV-Ermächtigung

5) Sprechstunde für CPAP versorgte Patienten (Schlafmedizin)

Beratung von Patienten mit Maskenproblemen bei CPAP Versorgung



B-2.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Innere Medizin III

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,0	<p>Volle Weiterbildung (6 Jahre gesamt) für den Facharzt für Innere Medizin gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin IV (alte Weiterbildungsordnung)</p> <p>Weiterbildung im Common Trunk für das gebiet der Inneren Medizin und der Allgemeinmedizin (3 Jahre insgesamt) gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin IV (neue Weiterbildungsordnung)</p> <p>Teilweiterbildung über 18 Monate für den Schwerpunkt Pneumologie</p> <p>Weiterbildung für die Bezeichnung Somnologie der DGSM</p> <p>Teilweiterbildung über 2,5 Jahre für den Schwerpunkt Kardiologie</p> <p>Volle Weiterbildung im Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie</p> <p>Weiterbildung zum Osteologen DVO</p>
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie,
- Innere Medizin und SP Pneumologie,
- Allgemeine Innere Medizin,
- Innere Medizin,
- Innere Medizin und SP Kardiologie und Diabetologie (DDG),
- Allergologie,
- Diabetologie,
- Labordiagnostik,
- Diabetologe DDG,
- Osteologe DVO,



- Schlafmedizin.

Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,0	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr	
Stationssekretärin	1,0	k. A.	Die Stationssekretärinnen verfügen über die medizinische Grundausbildung zur Medizinischen Fachangestellten.

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diabetesassistenten,
- Diabetesberater,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Hygienefachkraft,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin,
- Psychologe und Psychologin,
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin,
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte.



B-2.6 Apparative Ausstattung der Abteilung

- Knochendichtemessung (DXA),
- Transösophageale und Stressechokardiographie,
- Sauerstoffpartialdruckmessung,
- im Rahmen der Diagnostik bei Diabetes mellitus,
- Knochenfestigkeitsmessung mit quantitativem Ultraschall,
- Angiographiegerät/DSA (keine 24h-Notfallverfügbarkeit),
- Gerät zur Gefäßdarstellung,
- Belastungs-EKG/Ergometrie,
- Belastungstest mit Herzstrommessung,
- Bodyplethysmograph,
- Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem,
- Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen,
- Elektroenzephalographiegerät (EEG),
- Hirnstrommessung,
- Gastroenterologisches Endoskop,
- Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung,
- Geräte der invasiven Kardiologie (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Behandlungen mittels Herzkatheter,
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit),
- für Hämodialfiltration gegeben,
- Magnetresonanztomograph (MRT),



- Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder,
- Mammographiegerät,
- Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse,
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Schlaflabor,
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät,
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall,
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung,
- 24h-Blutdruck-Messung,
- 24h-EKG-Messung,
- Bronchoskop
- Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung,
- Defibrillator,
- Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen,
- Digitale Videoendoskopie,
- in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin IV,
- AICD Kontrolle/Programmiersystem,
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie und Gerinnung.



B-2.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin III

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt einen Auszug aus dem klinikübergreifenden und allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot in alphabetischer Reihenfolge dar.

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen,
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung,
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden,
- Bewegungsbad/Wassergymnastik,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Osteoporoseschulung,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Schlafmedizinische Beratung,
- Schmerztherapie/-management,
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen,
- Wundmanagement,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.



B-2.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht-medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Bibliothek,
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen,
- Tageszeitungsangebot,
- Aufenthaltsräume,
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“,
- Diät-/Ernährungsangebot,
- Ein-Bett-Zimmer,
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Familienzimmer,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Flexible Besuchszeiten,
- Seelsorge,
- Sozialdienst,
- Telefon,
- Unterbringung Begleitperson,
- Vortragsreihen für Patienten und Öffentlichkeit,
- Zwei-Bett-Zimmer,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Rundfunkempfang am Bett.



B-3 Klinik für Innere Medizin IV

Chefarzt: Prof. Dr. med. Detlev Ameis

Ansprechpartner: Sekretariat Bärbel Altschaffel

Hausanschrift: Hellweg 100
45276 Essen

Telefon: 0201 805-1825

Fax: 0201 805-1827

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: innere4@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 1762

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist in dieser Abteilung nicht vorhanden.

B-3.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin IV

- Minimal invasive endoskopische Operationen,
- Magen-Darmtrakt, Gallenwege, Bauchspeicheldrüsengang (z.B. Einlegen von Stents), palliative Tumortherapie,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes,
- Ulkusleiden, chronisch entzündliche Darmerkrankungen (M. Crohn, Colitis ulcerosa),
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas,
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen,
- Krebserkrankungen des Magen-Darmtraktes und der Leber, Galle, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse.



B-3.2 Diagnosen der Klinik für Innere Medizin IV nach ICD

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C18	139	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
2	K29	107	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
3	K52	107	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
4	C20	68	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
5	K57	68	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
6	C16	67	Magenkrebs
7	K56	66	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
8	K70	59	Leberkrankheit durch Alkohol
9	C25	53	Bauchspeicheldrüsenkrebs
10	K80	44	Gallensteinleiden

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C18	139	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K52	107	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
C20	68	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K57	67	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K56	66	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch



K70	59	Leberkrankheit durch Alkohol
K80	44	Gallensteinleiden
C22	43	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
K21	41	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft

B-3.3 Prozeduren der Klinik für Innere Medizin IV nach OPS

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	820	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	459	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	457	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	8-542	372	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
5	1-444	212	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	3-225	209	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	5-452	201	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	5-513	168	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
9	8-800	143	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-900	128	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene



Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-632	820	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-542	372	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
1-650.2	282	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
5-452.21	109	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
3-056	62	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
1-642	56	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5-513.1	55	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Inzision der Papille (Papillotomie)
3-055	43	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
3-053	36	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
3-054	30	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre



B-3.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Innere Medizin IV

1) Gastroenterologische Sprechstunde

Sprechstunde zur Diagnostik und Therapie gastroenterologischer Erkrankungen auf Überweisung niedergelassener Ärzte.

2) Therapeutische Endoskopiesprechstunde

Sprechstunde zur Langzeit-ph-Metrie (Säuremessung in der Speiseröhre), Ultraschallgesteuerte Feinnadelpunktionen, diagnostische und therapeutische retrograde endoskopische Gallen und Bauchspeicheldrüsendarstellung (Gangsystem), operative Endoskopie des oberen und unteren Gastrointestinaltrakts (z.B. Aufdehnung, Verödung von Krampfadern der Speiseröhre, Abtragen von Polypen), Ösophagus-Manometrie (Druckmessung in der Speiseröhre) auf Überweisung niedergelassener Ärzte.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	694	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	328	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	211	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	8-900	74	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
5	8-930	70	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-903	68	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
7	5-469	32	Sonstige Operation am Darm
8	5-482	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After



B-3.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Innere Medizin IV

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0	Vollständige Weiterbildung (6 Jahre gesamt) für den Facharzt für Innere Medizin gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin III. Vollständige Weiterbildung im Teilgebiet Gastroenterologie nach alter und neuer Weiterbildungsordnung.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Innere Medizin,
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie.

Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,0	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr	
Stationssekretärin	1,0	k. A.	Die Stationssekretärinnen verfügen über die medizinische Grundausbildung zur Medizinischen Fachangestellten.
Medizinische Fachangestellte/Fachangestellter	3,0	3 Jahre	Das Personal der Funktionsbereiche ist sowohl für die Klinik für Innere Medizin III als auch für die Klinik für Innere Medizin IV tätig.



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Endoskopie/Funktionsdiagnostik,
- Entlassungsmanagement,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Onkologische Pflege,
- Praxisanleitung,
- Stomapflege,
- Wundmanagement.

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Hygienefachkraft,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologin und Psychologe,
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin,
- Schmerztherapeut,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Stoma- und Inkontinenzberater,
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin.



B-3.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Innere Medizin IV

- Digitale Videoendoskopie,
- Oesophagus-Manometrie,
- Druckmessung in der Speiseröhre,
- Argon Beamer,
- gewebeschonendes Koagulationsverfahren,
- Endosonographie,
- Belastungs-EKG/Ergometrie,
- Belastungstest mit Herzstrommessung,
- Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen,
- Gastroenterologisches Endoskop,
- Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung,
- Magnetresonanztomograph (MRT),
- Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder,
- In Kooperation mit dem Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid,
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät,
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall,
- 48h-pH-Metrie,
- pH-Wertmessung der Speiseröhre,
- Langzeit-pH-Metrie,
- Langzeit-Säuremessung im Magen bei Refluxerkrankungen,
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit),



- Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung,
- Defibrillator,
- Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen,
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP),
- Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel,
- Endosonographiegerät,
- Ultraschalldiagnostik im Körperinneren,
- Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation,
- Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma.





B-3.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin IV

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt einen Auszug aus dem klinikübergreifenden und allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot in alphabetischer Reihenfolge dar.

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare,
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen,
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung,
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst,
- Schmerztherapie/-management,
- Stomatherapie/-beratung,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

B-3.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin IV

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Aufenthaltsräume,
- Ein-Bett-Zimmer,
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,



- Telefon,
- Unterbringung Begleitperson,
- Zwei-Bett-Zimmer,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Familienzimmer,
- Vortragsreihen für Patienten und Öffentlichkeit,
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen,
- Diät-/Ernährungsangebot,
- Seelsorge,
- Sozialdienst,
- Flexible Besuchszeiten,
- Kostenlose Getränkebereitstellung,
- Rundfunkempfang am Bett.





B-4 Klinik für Chirurgie II

Chefarzt: Dr. med. Matthias Schlensak

Ansprechpartner: Sekretariat Beate Beckefeld

Hausanschrift: Hellweg 100
45276 Essen

Telefon: 0201 805-1841

Fax: 0201 805-2184

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: chirurgie2@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 1304

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft liegt in der Klinik für Chirurgie II nicht vor.

B-4.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie II

- Chirurgische Therapie der Adipositas,
- Magen-Darm-Chirurgie,
- Diagnostik und Therapie der Darmentleerungsstörung, Coloproktologische Eingriffe (einschließlich Therapie der Stuhlinkontinenz),
- Leber- und Gallenchirurgie,
- Lungenchirurgie,
- Chirurgische Diagnostik und Therapie bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen,
- Thorakoskopische Eingriffe,
- Chirurgische Therapie der Hyperhidrosis,
- Tumorchirurgie,



- Therapie des kolorektalen Karzinoms, des Bronchialkarzinoms, Metastasenchirurgie (Leber und Lunge),
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren,
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen,
- Spezialsprechstunde.

B-4.2 Diagnosen der Klinik für Chirurgie II nach ICD

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	120	Gallensteinleiden
2	K40	97	Leistenbruch (Hernie)
3	I83	79	Krampfadern der Beine
4	I84	69	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
5	K56	56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	R10	45	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
7	C18	43	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	K43	42	Bauchwandbruch (Hernie)
9	K57	42	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	L02	39	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen



Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K80	119	Gallensteinleiden
K40	97	Leistenbruch (Hernie)
I84	69	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
C18	43	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K43	42	Bauchwandbruch (Hernie)
K57	42	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
C20	29	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K62	26	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
R61	22	Übermäßiges Schwitzen
E66	18	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
C34	12	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs

B-4.3 Prozeduren der Klinik für Chirurgie II nach OPS

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	156	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung-Koloskopie
2	5-511	143	Operative Entfernung der Gallenblase
3	1-632	121	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	5-530	103	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)



5	1-654	94	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
6	1-440	92	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
7	5-385	82	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8	1-444	72	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	5-469	70	Sonstige Operation am Darm
10	4-455	68	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-511	143	Operative Entfernung der Gallenblase
5-530	103	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-455	68	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-493	59	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-043	23	Operative Durchtrennung von Nerven des unwillkürlichen Nervensystems (Sympathikus)
5-484	13	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels

B-4.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Chirurgie II

1) Adipositas-Sprechstunde

Beratung zu Möglichkeiten und Grenzen der chirurgischen Therapie des extremen Übergewichts im Rahmen einer Privatsprechstunde.

2) Hyperhidrosis-Sprechstunde

Sprechstunde zur Diagnostik und Therapie des übermäßigen Schwitzens, Beratung zu Möglichkeiten der operativen Therapie, auf Überweisung niedergelassener Ärzte.



3) Proktologische Sprechstunde

Sprechstunde zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Enddarms, auf Überweisung niedergelassener Ärzte.

Ambulante Operationen der Klinik für Chirurgie II nach § 115b SGB V

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	69	Sonstige Operation an Blutgefäßen

B-4.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Chirurgie II

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,0	Weiterbildungsbefugnisse in der Fachabteilung: Basischirurgie in Kooperation mit der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Viszeralchirurgie über 36 Monate.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie,
- Viszeralchirurgie,
- Proktologie.



Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,0	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre	Das Pflegepersonal im Zentral-OP ist für sämtliche operativ tätigen Kliniken tätig.
Stationssekretärin	0,5	k. A.	Die Stationssekretärinnen verfügen über die medizinische Grundausbildung zur Medizinischen Fachangestellten.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Entlassungsmanagement,
- Kontinenzberatung,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Operationsdienst,
- Praxisanleitung,
- Schmerzmanagement,
- Stomapflege,
- Wundmanagement.

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Hygienefachkraft,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,



- Psychologe und Psychologin,
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin,
- Schmerztherapeut,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Stoma- und Inkontinenzberater,
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte.

B-4.6 Apparative Ausstattung

- Defäkographie,
- In Kooperation mit der Radiologie,
- Minimalinvasive Operationssysteme ,
- Ultracision (Ultraschallskalpell),
- Argon Beamer (gewebeschonendes Koagulationsverfahren),
- Analmanometrie,
- Endosonographie,
- Angiographiegerät/DAS,
- Gerät zur Gefäßdarstellung,
- Intraoperative DAS,
- Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen,
- Gastroenterologisches Endoskop,
- Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung,
- Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder,



- 24-Notfallverfügbarkeit über Kooperation mit Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid,
- Mammographiegerät,
- Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse,
- In Kooperation mit dem Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid,
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät,
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Argon Beamer,
- Endosonographiegerät,
- Ultraschalldiagnostik im Körperinneren,
- Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation,
- Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma,
- Harmonic Skalpell,
- Ligasure,
- MIC-Einheit (Minimal invasive Chirurgie),
- Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie.



B-4.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie II

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt einen Auszug aus dem klinikübergreifenden und allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot in alphabetischer Reihenfolge dar.

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare,
- Beratung zu Hilfsmitteln in der Adipositaschirurgie,
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege,
- Medizinische Fußpflege,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst,
- Schmerztherapie/-management,
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit,
- Wundmanagement,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

B-4.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie II

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht-medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Aufenthaltsräume,
- Diät-/Ernährungsangebot,
- Ein-Bett-Zimmer,
- Elektrisch verstellbare Betten,



- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Flexible Besuchszeiten,
- Kostenlose Getränkebereitstellung,
- Rollstuhlgerechte Nasszellen,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Seelsorge,
- Sozialdienst,
- Tageszeitungsangebot,
- Telefon,
- Unterbringung Begleitperson,
- Vortragsreihen für Patienten und Öffentlichkeit,
- Zwei-Bett-Zimmer.



B-5 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Theo Joka

Ansprechpartner: Sekretariat Gabriele Arnold

Hausanschrift: Hellweg 100
45276 Essen

Telefon: 0201 805-1842

Fax: 0201 805-2183

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: unfallchirurgie@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 2029

D-Arzt-Zulassung: vorhanden

Stat. BG-Zulassung: vorhanden

B-5.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

- Arthroskopische Operationen,
- Metall-/Fremdkörperentfernungen,
- Bandrekonstruktionen/Plastiken,
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik,
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand,



- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes,
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule,
- Chirurgie der Bewegungsstörungen,
- Chirurgie der peripheren Nerven,
- Stadiengerechte Versorgung der Gelenkarthrose,
- einschließlich Knorpel-Knochen-Transplantation, Umstellungsosteotomie, etc.,
- Minimalinvasive Therapie von Wirbelsäulenerkrankungen,
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien,
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens,
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien,
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen,,
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Arthroskopische Operationen aller Gelenke,
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik aller Gelenke,
- Minimalinvasive Techniken,
- Schmerztherapie,
- Stadiengerechte Versorgung der Gelenkarthrose der großen Gelenke einschließlich arthroskopischer Operationen, Knorpel- und Knorpel-Knochen-Transplantationen, Umstellungsosteotomien, Bandrekonstruktionen/Plastiken,
- Versorgung der gesamten Unfallchirurgie (incl. Becken/Wirbelsäule) außer operativer Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen.



B-5.2 Diagnosen Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie nach ICD

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M48	377	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
2	M17	229	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M16	160	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	S72	146	Knochenbruch des Oberschenkels
5	S82	125	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	T84	114	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
7	S42	95	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	M23	82	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
9	S52	80	Knochenbruch des Unterarmes
10	S06	66	Verletzung des Schädelinneren

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M48	376	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M17	227	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M16	160	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
S72	146	Knochenbruch des Oberschenkels
S82	125	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes



S52	110	Knochenbruch des Unterarmes
S42	95	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
M23	82	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
M51	62	Sonstiger Bandscheibenschaden
M75	28	Schulterverletzung

B-5.3 Prozeduren der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie nach OPS

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-910	352	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
2	8-914	306	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
3	5-812	266	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-820	229	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5	5-794	203	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-032	176	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
7	5-810	175	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-822	175	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
9	5-835	172	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit



			Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	1-204	159	Untersuchung der Hirnwasserräume

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-910	352	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5-812	260	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-794	203	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-820	197	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-835	170	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-790	158	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-822	130	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-988	123	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
5-839	98	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-831	65	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe



B-5.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie nach OPS

1) BG Sprechstunde:

Spezialsprechstunde mit D-Arzt, Berufsgenossenschaftliche Ambulanz.

2) Osteosynthese- und Prothesensprechstunde

Sprechstunde zur Diagnostik, Beratung, Therapie und Operationsplanung für Patienten mit Implantaten und orthopädischen Erkrankungen, auf Überweisung niedergelassener Ärzte.

3) Privatsprechstunde Traumatologie

Privatsprechstunde zur Diagnostik und Therapie traumatologischer und orthopädischer Erkrankungen

4) Wirbelsäulensprechstunde

Sprechstunde zur Diagnostik und Therapie von Wirbelsäulenerkrankungen, auf Überweisung niedergelassener Ärzte,

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	77	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	74	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-790	32	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-795	24	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5	1-697	16	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-811	10	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung



7	5-840	7	Operation an den Sehnen der Hand
8	5-859	7	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-5.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0	Weiterbildungsbefugnisse in der Abteilung: Chirurgie über 60 Monate gemeinsam mit der Klinik für Chirurgie II, Unfallchirurgie über 36 Monate, Orthopädie/Unfallchirurgie über 36 Monate, Common Truck Chirurgie zusammen mit der Klinik für Chirurgie I über 24 Monate; geplant: spezielle Unfallchirurgie
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0	Orthopädie

Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädie und Unfallchirurgie,
- Allgemeine Chirurgie,
- Physikalische und Rehabilitative Medizin,
- Unfallchirurgie,
- Physikalische Therapie und Balneologie,
- Spezielle Unfallchirurgie,
- Sportmedizin.



Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,0	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,5	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre	Das Pflegepersonal im Zentral-OP ist für sämtliche operativ tätigen Kliniken tätig.
Stationssekretärin	2,0	k. A.	Die Stationssekretärinnen verfügen über die medizinische Grundausbildung zur Medizinischen Fachangestellten.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Endoskopie/Funktionsdiagnostik,
- Entlassungsmanagement,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Mentor und Mentorin,
- Notaufnahme,
- Operationsdienst,
- Praxisanleitung,
- Schmerzmanagement.



Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Hygienefachkraft,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin,
- Schmerztherapeut,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Wundmanager und Wundmanagerin, Wundberater und Wundberaterin, Wundexperte und Wundexpertin, Wundbeauftragter und Wundbeauftragte.

B-5.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

- Knochenfestigkeitsmessung mit quantitativem Ultraschall,
- in Kooperation mit den Kliniken für Innere Medizin III und IV,
- Lobator (Marburger Knochenbanksystem),
- Angiographiegerät/RDAS,
- Gerät zur Gefäßdarstellung,
- in Kooperation mit der Klinik für Neuroradiologie und Radiologie im Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid,
- Cell Saver,
- Eigenblutaufbereitungsgerät,
- Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen,
- Magnetresonanztomograph (MRT),



- Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder, in Kooperation mit dem Alfried Krupp Krankenhaus Rüttenscheid,
- OP-Navigationsgerät,
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät,
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall,
- Argon Beamer,
- Arthroskop,
- Gelenksspiegelung,
- Ultraschallgerät.

B-5.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt einen Auszug aus dem klinikübergreifenden und allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot in alphabetischer Reihenfolge dar.

- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen,
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung,
- Bewegungsbad/Wassergymnastik,
- Bewegungstherapie,
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege,
- Physikalische Therapie/Bädertherapie,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse,
- Schmerztherapie/-management,



- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik,
- Wärme- und Kälteanwendungen,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege.

B-5.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Aufenthaltsräume,
- Ein-Bett-Zimmer,
- Flexible Besuchszeiten,
- Kostenlose Getränkebereitstellung,
- Seelsorge,
- Sozialdienst,
- Unterbringung Begleitperson,
- Zwei-Bett-Zimmer.



B-6 Klinik für Urologie

Chefarzt: Dr. med. Dieter Echte
Stellvertretender Chefarzt Dr. med. Stephan Buse
Ansprechpartner: Claudia Reijnders, Chefarztsekretariat
Hausanschrift: Hellweg 100
45276 Essen
Telefon: 0201 805-1140
Fax: 0201 805-2646

URL: www.krupp-krankenhaus.de
E-Mail: urologie@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 1967

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft liegt in der Klinik für Urologie nicht vor.

B-6.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie

- Inkontinenzbehandlung,
- Leitung und Koordination des Kontinenz- und Beckenboden-Zentrum Ruhr,
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis,
- ESWL und alle retrograde und perkutane Verfahren zur Behandlung des oberen Harntraktes einschließlich der flexiblen Endoskopie des oberen Harntraktes,
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase,
- einschließlich der verschiedenen Formen der Harnableitung,
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen,
- Roboterassistierte Operationen des oberen und unteren Harntraktes mittels daVinci Si-System,
- Minimal invasive endoskopische Operationen des unteren Harntraktes,



- Tumorchirurgie Prostata, Harnblase, Niere, äußeres Genital,
- operative Uroonkologie (urologische Tumorchirurgie),
- Andrologie,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane,
- Medikamentöse Tumorthherapie.

B-6.2 Diagnosen der Klinik für Urologie nach ICD

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	336	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C67	311	Harnblasenkrebs
3	C61	196	Prostatakrebs
4	N40	175	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N13	159	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	N30	112	Entzündung der Harnblase
7	N39	92	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	N99	53	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
9	N43	48	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
10	N32	36	Sonstige Krankheit der Harnblase



Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N20	332	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
C67	281	Harnblasenkrebs
C61	196	Prostatakrebs
N40	175	Gutartige Vergrößerung der Prostata
N13	127	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
N30	109	Entzündung der Harnblase
N39	92	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
N99	70	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
C64	58	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
N35	31	Verengung der Harnröhre

B-6.3 Prozeduren der Klinik für Urologie nach OPS

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	933	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	8-137	742	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	5-573	461	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	1-334	232	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung



5	5-601	219	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	8-110	193	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
7	8-133	190	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
8	5-562	184	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
9	5-585	133	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
10	5-550	122	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-576	15	Operative Entfernung der Harnblase-Zystektomie
5-552	27	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Niere
5-593	29	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
5-604	43	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
5-550	122	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
5-601	219	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
8-110	193	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
5-562	184	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5-573	460	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von



		erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
1-661	933	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

B-6.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Urologie

1) Kontinenz-Sprechstunde

Sprechstunde zur Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz, auf Überweisung niedergelassener Ärzte.

2) Privatambulanz

Privatambulanz zur Diagnostik und Therapie urologischer Erkrankungen

3) Urologische Ambulanz

Ambulanz zur Diagnostik und Therapie urologischer Erkrankungen einschließlich Durchführung kleinerer operativer Eingriffe, auf Überweisung niedergelassener Ärzte.

4) Urologische Kindersprechstunde

Sprechstunde sowie Beratung, Diagnostik und Therapie zu urologischen Erkrankungen im Kindesalter, auf Überweisung niedergelassener Ärzte.

B-6.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Urologie

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,0	volle Weiterbildungsbefugnis Urologie (60 Monate)
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0	



Fachexpertise der Abteilung

- Urologie,
- Medikamentöse Tumorthherapie,
- Spezielle urologische Chirurgie,
- Andrologie.

Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Aus- bildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,0	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,0	1 Jahr	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre	Das Pflegepersonal im Bereich OP ist für sämtliche operativ tätigen Kliniken tätig.
Stationssekretärin	1,1	k. A.	Die Stationssekretärinnen verfügen über die medizinische Grundausbildung zur Medizinischen Fachangestellten.
Zusatzqualifikation Fachkrankenschwester/ Fachkrankenpfleger für den Operationsdienst	8,0	2 Jahre	Das Pflegepersonal im Bereich OP ist für sämtliche operativ tätigen Kliniken tätig.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Kontinenzberatung,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Mentor und Mentorin,
- Operationsdienst,



- Praxisanleitung,
- Schmerzmanagement,
- Stomapflege.

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Hygienefachkraft,
- Inkontinenztherapeuten,
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin,
- Schmerztherapeut,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Stoma- und Inkontinenzberater,
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin,
- Wundmanager und Wundmanagerin, Wundberater und Wundberaterin, Wundexperte und Wundexpertin, Wundbeauftragter und Wundbeauftragte.



B-6.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Urologie

- Stone breaker,
- Mobiles Lithotripsie-System,
- Harmonic Skalpell, Ultracision,
- Ligasure, Gefäßversiegelungssystem,
- Brachytherapiegerät,
- Bestrahlung von "Innen",
- Gastroenterologisches Endoskop,
- Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung,
- flexible Endoskopie zur Untersuchung des oberen und unteren Harntrakts,
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Lithotripter (ESWL),
- Stoßwellen-Steinzerstörung,
- Magnetresonanztomograph (MRT),
- Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder,
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät,
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall,
- Uroflow/Blasendruckmessung,
- Argon Beamer (gewebeschonendes Koagulationsverfahren),
- Endosonographiegerät,
- Ultraschalldiagnostik im Körperinneren,
- Laser,
- Ultracision (Ultraschallskalpell),



- Computertomograph (CT),
- Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen mit 24-h Verfügbarkeit
- DaVinci Si-Roboter,
- ESWL Lithotriptoren,
- Lithoclast,
- Revolix 120W,
- Revolix Sphinx,
- Ultraschall-Lithotriptor,
- Urologische Endoskopie, flexibel und regide,
- Video-Urodynamikmessplatz.

B-6.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt einen Auszug aus dem klinikübergreifenden und allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot in alphabetischer Reihenfolge dar.

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare,
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege,
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung,
- Physiotherapie /Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst,
- Schmerztherapie/-management,
- Stomatherapie/-beratung,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.



B-6.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote. Im Folgenden dargestellt in alphabetischer Reihenfolge.

- Aufenthaltsräume,
- Ein-Bett-Zimmer,
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen,
- Kostenlose Getränkebereitstellung,
- Kühlschrank,
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer,
- Nachmittagstee/-kaffee,
- rollstuhlgerechte Nasszellen,
- Seelsorge,
- Sozialdienst,
- Telefon,
- Unterbringung Begleitperson,
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer,
- Zwei-Bett-Zimmer,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.



B-7 Belegklinik für HNO-Heilkunde

Belegärzte:	Dr. med. Wolfgang Bauer Dr. med. Klaus Buck Dr. med. Shabnam Fahimi-Weber Dr. med. Jörg Lutz Dr. med. Wolf-Detlef Reide Dr. med. Jürgen Schöne
Ansprechpartner:	Nicole Herkel, Empfang am Alfried Krupp Krankenhaus in Steele
Hausanschrift:	Hellweg 100 45276 Essen
Telefon:	0201 805-0
Fax:	0201 503588
URL:	www.krupp-krankenhaus.de
E-Mail:	info@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 534

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft liegt in der Belegklinik für HNO-Heilkunde nicht vor.

B-7.1 Versorgungsschwerpunkte der Belegklinik für HNO-Heilkunde

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes,
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege,
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen.



B-7.2 Diagnosen der Belegklinik für HNO-Heilkunde nach ICD

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	181	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	163	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J03	86	Akute Mandelentzündung
4	J32	80	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
5	J38	18	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
6	Q17	9	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
7	H65	6	Nichteitrige Mittelohrentzündung

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
J34.2	529	Nasenseptumdeviation
J35.0	440	Chronische Tonsillitis
J35.2	249	Hyperplasie der Rachenmandel
J32.4	234	Chronische Pansinusitis
J34.3	191	Hypertrophie der Nasenmuscheln



B-7.3 Prozeduren der Belegklinik für HNO-Heilkunde nach OPS

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	137	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-215	132	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-214	121	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-224	100	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5	5-285	66	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
6	5-222	51	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
7	5-200	42	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
8	5-218	40	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
9	5-282	33	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
10	5-300	28	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-281.0	91	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Mit Dissektionstechnik
5-224.3	49	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen: Ethmoidspheenoidektomie, endonasal
5-285.0	45	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff
5-282.0	32	Tonsillektomie mit Adenotomie: Mit Dissektionstechnik
5-214.6	30	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Korrektur mit Resektion



B-7.4 Ambulante Operationen der Belegklinik für HNO-Heilkunde
nach § 115b, SGB V

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	9	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

B-7.5 Personelle Ausstattung der Belegklinik für HNO-Heilkunde

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	5,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.

Pflegepersonal

Die Patienten unserer Belegärzte sind auf verschiedenen Stationen in unserem Haus untergebracht. Die pflegerische Versorgung entspricht im vollen Umfang dem Leistungsangebot der übrigen Stationen.

Spezielles therapeutisches Personal

Die Patienten unserer Belegärzte sind auf verschiedenen Stationen in unserem Haus untergebracht. Die sonstige therapeutische Versorgung entspricht im vollen Umfang dem Leistungsangebot der übrigen Stationen.



B-7.6 Apparative Ausstattung der Belegklinik für HNO-Heilkunde

- Audiometrie-Labor,
- Hörtestlabor,
- Computertomograph (CT),
- Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen,
- 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben,
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät,
- 24- Notfallverfügbarkeit ist gegeben,
- Schlaflabor,
- konsiliarisch durch die Klinik für Medizin III.

B-7.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Belegklinik für HNO-Heilkunde

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt einen Auszug aus dem klinikübergreifenden und allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot dar.

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Schmerztherapie/-management,
- Wärme- und Kälteanwendungen.



B-7.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Belegklinik für HNO-Heilkunde

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht-medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Diät-/Ernährungsangebot,
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Familienzimmer,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Flexible Besuchszeiten,
- Kostenlose Getränkebereitstellung,
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer,
- Nachmittagstee/-kaffee,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Telefon,
- Unterbringung Begleitperson,
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Angaben zum BQS-Verfahren werden im Dezember 2009 veröffentlicht. Anschließend erfolgt die Einbindung der Daten in den Strukturierten Qualitätsbericht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP, gemäß § 137f SGB V teil:

- Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)

Die Qualitätssicherung erfolgt im Rahmen der leitliniengerechten diabetologischen Versorgung und strukturierten Dokumentation.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Ziel ist es, allen Patienten eine hochwertige und umfassende Behandlung zukommen zu lassen. Die Behandlung soll in allen Kliniken unter Berücksichtigung von Erkenntnissen aus der sogenannten „evidenzbasierten Medizin“ nach aktuellen medizinischen Erkenntnissen



erfolgen. Sie orientiert sich in allen Kliniken an Leitlinien von Fachgesellschaften sowie an wissenschaftlichen Empfehlungen. Berufsgruppenübergreifende Behandlungs- und Medikamentenstandards liegen in allen Kliniken in schriftlicher Form vor. Des Weiteren legen wir für die pflegerische Versorgung Pflege- und Expertenstandards bei der Behandlung zugrunde.

Ein weiteres Ziel ist es, am Alfried Krupp Krankenhaus alle auftretenden Komplikationen bei allen behandelten Patienten zu erfassen und statistisch auszuwerten sowie indikationsbezogen eine Komplikationsvorsorge und -vermeidung zu etablieren. Dabei steht die Reduktion von systematischen Fehlern im Fokus. In allen Kliniken und Bereichen werden dazu Komplikationen erfasst und systematisch ausgewertet. In klinikinternen Besprechungen sowie in den entsprechenden Foren werden Gegenmaßnahmen erarbeitet und auf den Weg gebracht.

Das Alfried Krupp Krankenhaus bietet Patienten die Möglichkeit, an internationalen multizentrischen (d.h. Europa- bzw. weltweit teilnehmende spezialisierte Zentren) klinischen Studien teilzunehmen und dadurch von den modernsten Therapiemethoden zu profitieren.

Die Qualität der Behandlung im Rahmen von klinischen Studien wird durch besonders qualifizierte Ärzte (Prüfärzte) und strenge Sicherheitskriterien gewährleistet. Da sich die Behandlung teilweise über Monate und die Nachsorgebeobachtung über Jahre erstreckt, können Sie sich als Patient an feste Ansprechpartner in der Klinik während der Studienphase wenden. Dieses Studienangebot richtet sich vor allem an Patientinnen und Patienten mit Osteoporoseerkrankung.

Weitere Qualitätssicherungsverfahren in den Fachabteilungen:

Klinik für Innere Medizin III, Osteologisches Forschungszentrum

- Professor Dr. med. Johannes Pfeilschifter leitet den deutschen Studienarm des "Global Longitudinal Registry of Osteoporosis in Women" (GLOW; longitudinale 5-Jahres Studie), die Risikofaktoren und Verhaltensmuster bei postmenopausalen



Frauen in Bezug auf eine Osteoporose erfasst.

- Durchführung von epidemiologischen Studien zur Osteoporose, Bochumer Postmenopausenstudie (longitudinale Bevölkerungsstudie), die zum Thema Knochenstoffwechsels und Diabetes.

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II

- Zertifizierte Schmerztherapie nach den Anforderungen der CERTCOM GmbH. Durch die aktive Mitarbeit in der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) und der Sertürner-Gesellschaft sowie durch zahlreiche Vorträge, Workshops und Seminare wird das Kompetenzfeld der Schmerztherapie auf einem hohen Qualitätsniveau gehalten, wodurch unsere Patienten von modernsten Therapiemethoden profitieren.

Klinik für Urologie

- Zertifiziertes Kontinenz-Zentrum Ruhr, in Kooperation mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
Im Rahmen der Zertifizierungen durch die Gesellschaft für Inkontinenzhilfe werden festgelegte Indikatoren zur Behandlungs- und Strukturqualität überprüft. Die beteiligten Kliniken haben sich verpflichtet die Messgrößen für die Behandlungs- und Strukturqualität zu messen, um sich kontinuierlich im Sinne einer optimalen Patientenbehandlung zu verbessern. Im Kontinenz-Zentrum Ruhr gewährleistet die Kooperation von Urologen, Gynäkologen, Chirurgen, Gastroenterologen, Neurologen und Physiotherapeuten eine Versorgung auf hohem Niveau.

Klinik für Innere Medizin III – Zentrallabor

- Das Labor analysiert Proben aus wissenschaftlichen epidemiologischen und klinischen Studien beteiligt, die in dem ebenfalls auf dem Klinikgelände befindlichen Osteologischen Forschungszentrum Essen und im Krankenhaus durchgeführt werden. Das Labor ist von der Ärztekammer Nordrhein anerkannte Weiterbildungsstätte für die Laborweiterbildung der



Assistenten im Schwerpunkt Innere Medizin - Endokrinologie und Diabetologie. Für alle Labormethoden ist die Teilnahme an den Ringversuchen der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie und INSTAND e. V. selbstverständlich. Daneben wird die Qualität der Arbeit durch die interne Qualitätskontrolle entsprechend den Richtlinien der Bundesärztekammer kontrolliert. Auch für die dort nicht aufgeführten Parameter wird die interne Qualitätskontrolle in analoger Weise durchgeführt.

Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie – Abteilung: Kardiologie (Rüttenscheid)

Herzinfarktregister

- Herzinfarktregister des Herzinfarktverbundes der Stadt Essen mit integrierter Versorgung des ST-Hebungsinfarktes.
- Projektziel: Erfasst werden alle Patienten mit ST-Hebungsinfarkt im Raum Essen über ein internetgestütztes Register aller Essener Kardiologien. Erfasst werden neben den Patientendaten, Daten über den Infarktverlauf vor, während und nach Krankenhausaufenthalt mit detaillierter Angabe über die Herzkatheterbehandlung des Herzinfarktes. Die poststationäre Verlaufsbeobachtung erfolgt über weitere zwölf Monate durch das Registerzentrum. Die Daten werden in wissenschaftlichen Arbeiten und Symposien veröffentlicht.

Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie (Rüttenscheid)

Die neurologische Klinik nimmt am Schlaganfallregister der Ärztekammer Nordrhein teil.

Schlaganfallverbund Essen

Die Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie arbeitet im Rahmen des Schlaganfallverbundes Essen eng mit allen neurologischen Kliniken in Essen zusammen.

Im Rahmen des Schlaganfallverbundes Essen wird die Qualität der Schlaganfallbehandlung der teilnehmenden neurologischen Kliniken in Essen regelmäßig überprüft.

Der Schlaganfall ist in Deutschland die dritthäufigste Todesursache und eine der wichtigsten Ursachen von schwerer und lebenslanger Behinderung. Es besteht Konsens,



dass eine möglichst rasche und qualitativ hochwertige Versorgung die Sterblichkeit und Funktionseinschränkung von Patienten mit Schlaganfall deutlich mindern kann. Deshalb wird eine ständige Verbesserung der Abläufe der Schlaganfallbehandlung sowohl durch interne als auch externe Kontrolle angestrebt.

Im Rahmen der sogenannten „Blaulichtstudie“ wurden anonymisiert Daten der Patienten, kardiovaskuläre Risikofaktoren, Handlungsabläufe in der jeweiligen Klinik sowie die eingeleitete Behandlung erfasst und für ein Benchmarking sowie für die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Schlaganfallversorgung in Essen statistisch ausgewertet.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Knie-Endtotalprothese

Mindestmenge:	50
Erbrachte Menge:	154





D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik findet sich im Leitbild sowie in der Strategie des Alfried Krupp Krankenhaus wieder. Das Leitbild steht als gedanklicher Überbau über der Strategie, die hier in Auszügen dargestellt ist.

„Vor dem Hintergrund unserer christlich ethischen Grundwerte steht die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Patienten im Mittelpunkt unseres Handelns. Uns ist bewusst, dass dies nur durch den Einsatz von engagierten, motivierten und kompetenten Mitarbeitern möglich ist.“

Neben den im Leitbild genannten Patienten und Mitarbeitern stehen auch Angehörige, Einweiser, Lieferanten, Kostenträger und Gesellschafter als Partner des Alfried Krupp Krankenhaus in unserer Aufmerksamkeit. Denn nur, wenn jeder Partner die Frage „Warum das Alfried Krupp Krankenhaus und nicht ein anderer Wettbewerber?“, für sich damit beantworten kann, dass er dort die bessere Gesamtleistung erfährt als an anderer Stelle, kann das Alfried Krupp Krankenhaus mit seiner Arbeit zufrieden sein und sich im Wettbewerb behaupten.

Die kontinuierliche Verbesserung des eigenen Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs soll das Bestreben jedes einzelnen Mitarbeiters sein. Dieses ist die Voraussetzung, um das Leitbild zu realisieren und den Grundauftrag zu erfüllen.

Die Berücksichtigung der folgenden drei Kernpunkte ist die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung.

1. Messbare Qualität auf höchstmöglichem Niveau
2. Eindeutige, persönliche Verantwortlichkeit sowie
3. Transparenz



Die Umsetzung dieser zentralen Vorgaben im alltäglichen Handeln trägt dazu bei, dass sich die Dienstleistung für Patienten und Partner weiterhin verbessert.

Folgende Grundsätze des Alfried Krupp Krankenhaus stellen den inhaltlichen Bezug zwischen den genannten Kernpunkten und den Leistungsinhalten des Krankenhauses her:

- a) Das Alfried Krupp Krankenhaus ist ein Unternehmen mit zwei Häusern:
Eine Anzahl von Managementfunktionen ist verbindlich zentral festgelegt.
- b) Die Versorgung der Patienten kann dauerhaft nur durch motivierte Mitarbeiter und den effizienten Einsatz der vorhandenen Ressourcen realisiert werden.

Für die laufenden Aktivitäten des Alltags dienen die oben beschriebenen Kernpunkte und Grundsätze der Alfried Krupp Krankenhaus-Strategie als Orientierungspunkte für alle Mitarbeiter. Die Führungskräfte stehen in der Verantwortung, diese Werte und Grundsätze in den Kliniken zu kommunizieren und die Leistungen der Mitarbeiter an deren Einhaltung zu messen.

D-2 Qualitätsziele

Die Strategie gilt für das gesamte Alfried Krupp Krankenhaus. Sie kann nur gelebt und die gesetzten Ziele können nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn alle Kliniken und Abteilungen ihr Handeln konsequent an dieser Strategie ausrichten.

Die Berücksichtigung der Kernpunkte im täglichen Handeln wird zu einer weiteren Verbesserung der Dienstleistung besonders gegenüber den Patienten und den anderen Partnern führen.

Die Kernpunkte des Alfried Krupp Krankenhaus

- Messbare Qualität auf höchstmöglichem Niveau
- Eindeutige, persönliche Verantwortlichkeit
- Transparenz



Die formulierten Ziele, die in der Strategie des Alfred Krupp Krankenhaus beschrieben sind, umfassen die gesamte Organisation. Die Ziele sind mit konkreten Handlungsschritten untermauert sowie für einen Zeitraum von drei Jahren gültig. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch den verantwortlichen Leiter und die Geschäftsführung. Im Folgenden ist ein Auszug aus dem Zielekatalog dargestellt.

- Anreize für ein verantwortliches Handeln im Sinne des Unternehmens
- Attraktiver Arbeitgeber im Gesundheitswesen
- Konsequente vertikale Berichterstattung
- Einführung sinnvoller Variationen des medizinischen Angebots für die Vorhaltung eines zeitgemäßen und adäquaten Angebots
- aktive Institution und nicht reaktiver Marktteilnehmer
- Prozessabläufe messbar machen
- transparente Ergebnisse
- hervorragende Ergebnisqualität aller Kliniken
- Steigerung der Ertragskraft
- Sicherung der Qualität der erbrachten Leistungen
- notwendige organisatorische Effizienzsteigerungen
- Konsequente Ausrichtung: patientenzentriert, prozessorientiert, qualitätsgesteuert.

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Die Verantwortung der Geschäftsführung

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement wird von der Geschäftsführung und der Betriebsleitung des Krankenhauses wahrgenommen. Das Qualitätsmanagement ist ein Hauptbestandteil der Unternehmenspolitik, in die Unternehmensstrategie integriert und wird von den Führungskräften verantwortlich unterstützt. Organisatorisch ist das Qualitätsmanagement in der Abteilung Unternehmensentwicklung und Risikomanagement verankert und somit direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Abteilung entwickelt, organisiert und koordiniert die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung.



Qualitätskommission

Die Mitglieder der Qualitätskommission setzen sich aus qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unterschiedlichen Berufsgruppen und Abteilungen zusammen. Sie werden von der Geschäftsführung benannt. Ziel dieser Kommission ist es, die Projekte und Verbesserungsmaßnahmen sowie die Kommunikation krankenhaushübergreifend zu betreuen.

Qualitätsmanagementbeauftragte

Qualitätsmanagementbeauftragte sind Ansprechpartner in allen Fragen des Qualitätsmanagements. Sie betreuen Verbesserungsmaßnahmen sowie Projekte und sind ein wichtiger Baustein der Strukturqualität in der Organisation.

Qualitätsmanagementbeauftragte sind krankenhaushweit – in allen Kliniken und Abteilungen – ernannt.

Qualitätszirkel

Am Alfred Krupp Krankenhaus sind im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zahlreiche berufsgruppenübergreifende Qualitätszirkel etabliert. Deren Aufgabenstellungen orientiert sich an den entsprechend themenzentrierten Anforderungen, wie beispielsweise KTQ, Organzentrumszertifizierung, Hygienekommission, Risikomanagement und vielen weiteren mehr.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der folgenden Übersicht sind die Qualitätsinstrumente dargestellt.

1) Qualitätszirkel

Unter einem Qualitätszirkel ist eine Gruppe von Mitarbeitern verschiedener Berufsgruppen aus meist mehreren Abteilungen und Bereichen zu verstehen, die sich freiwillig und regelmäßig zusammensetzen. Qualitätszirkelarbeit bedeutet eine systematische und methodische Bearbeitung von definierten Fragestellungen mit den unterschiedlichsten Instrumenten des Qualitätsmanagements. Mit den Qualitätszirkeln wird intensiv das Können und Wissen der Mitarbeiter genutzt. Weiterhin lässt sich durch die Arbeit von Qualitätszirkeln die Effizienz und Effektivität für die unterschiedlichsten Prozesse erhöhen. Die Qualitätszirkel

95/102



arbeiten eigenständig und themenbezogen. Die Ergebnisse werden als Maßnahmenplanung kommuniziert und durch die Betriebsleitung oder von der Geschäftsführung nach erfolgter Bewertung an die zuständige Organisationseinheit in Auftrag gegeben.

2) Datenanalyse zur Externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Analyse von Behandlungs- und Prozessdaten zur Bewertung der Behandlungsqualität ist ein elementares Instrument, um Prozesse in der Patientenversorgung zu optimieren. Die Daten zur Externen vergleichenden Qualitätssicherung werden veröffentlicht und sind Teil des landesweiten Benchmark-Verfahrens.

3) Beschwerdemanagement

Trotz bestmöglicher Anstrengung können bei einzelnen Prozessen Fehler und Probleme auftreten. Es ist erforderlich, dass Beschwerdeführer unverzüglich empfangen und angehört werden. Es ist dabei primär nicht wichtig, ob der Gesprächspartner formal der zuständige Ansprechpartner ist. Die Beschwerde ist schriftlich festzuhalten und der zuständigen Abteilung zu zuführen. In der Abteilung Unternehmensentwicklung und Risikomanagement werden die Beschwerden bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Beschwerdeführer erhält eine schriftliche Stellungnahme. Die zuständige Abteilung prüft, ob es sich bei der Beschwerde um einen systematischen oder punktuellen Fehler handelt, damit Verbesserungen für das Gesamtsystem genutzt werden können. Dieses Vorgehen fördert das Lernen der Organisation und unterstützt den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Beschwerden werden kontinuierlich ausgewertet und kommuniziert.

4) Innerbetriebliches Vorschlagswesen

Das Vorschlagswesen stellt einen Anreizmechanismus für alle Mitarbeiter einer Organisation dar, Ideen und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Eingereichte Vorschläge werden durch eine interprofessionell zusammengesetzte Kommission im Hinblick auf Einsparung und Umsetzbarkeit geprüft und eventuell zur Einführung – mit einer Prämie an den Einreichenden – vorgeschlagen.

5) Leistungsvergleiche (sogenannte Benchmarking Verfahren)

Leistungsvergleiche sind Qualitäts- und Leistungsmessungen in identisch definierten Bereichen mit anschließendem Vergleich zwischen den Bereichen und entsprechenden Ursachenanalysen, um sich dem Qualitäts- und Leistungsstandard des besten Bereichs annähern zu können. Zu wechselnden Themen werden die hauseigenen Daten mit Daten



aus anderen Krankenhäusern, Fachgesellschaften und staatlichen Institutionen ausgetauscht und verglichen.

6) Strukturiertes Risikomanagement

Darunter ist eine Vielzahl von wichtigen Prozessbausteinen zu sehen, die das Ziel der Patientensicherheit verfolgen. Die Erfassung von unerwünschten Ereignissen sowie besonderen Vorkommnissen, die systematische Auswertung der Schadensdatenbank, die Analyse von kritischen Prozessen und ein umfassendes Informationsmanagement sind Beispiele für die Prozessbausteine im Risikomanagement.

7) Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter

Neben den klassischen Ausbildungen im Gesundheitswesen bietet sich am Alfried Krupp Krankenhaus insbesondere für Ärzte und Pflegekräfte ein vielfältiges Angebot, Zusatzqualifikationen zu erwerben. Bei den Ärzten ist in allen Kliniken die Weiterbildung zum Facharzt die etablierte Art der Weiterbildung. Pflegekräfte können ebenfalls spezielle, berufliche Zusatzqualifikationen erwerben.

Besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie Kommunikation, Konfliktbearbeitung sowie Problemlösungskompetenz bilden die Basis für weitergehende Angebote in unserem Fortbildungsbereich.

8) Infektionsstatistik und Bewertung der Infektionsstatistik

Infektionen entstehen, wenn Erreger (beispielsweise Bakterien oder Viren) in den menschlichen Körper eindringen und dieser akut nicht über ausreichende Abwehrkräfte verfügt. Im Krankenhaus werden diese Infektionen als nosokomiale Infektionen bezeichnet. Die Häufigkeit, dass sich ein Patient während des Krankheitsverlaufs eine nosokomiale Infektion zuzieht, hat in der Vergangenheit generell stark zugenommen, weil immer mehr ältere Patienten in den Krankenhäusern behandelt werden. Darüber hinaus werden immer kompliziertere Operationen, invasive Maßnahmen sowie diagnostische und therapeutische Eingriffe am Menschen durchgeführt. Der hohe therapeutische Einsatz von Antibiotika in der Behandlung von Infektionen hat national und international zu einer Zunahme von Infektionen durch resistente Erreger geführt. Im Rahmen des Qualitätsmanagements gilt es, umfänglich vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen festzulegen. Infektionen, die trotz aller regelhaften Vorbeugungsmaßnahmen entstehen, werden sorgfältig erfasst und die Datenentwicklung beobachtet. Die erhobenen Daten werden in verschiedenen Gremien diskutiert und es werden Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung abgesprochen. Die 97/102



Entwicklung der Anzahl von Infektionen und der unterschiedlichen Erreger gilt es genau zu beobachten. Bei der Therapie von Infektionen, die trotz aller Vorsicht entstanden sind, muss die Therapie nach den verabschiedeten Leitlinien durchgeführt werden.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der folgenden Übersicht ist eine Auswahl der klinikübergreifenden Großprojekte für 2008/2009 dargestellt.

1) Steigerung der Rücklaufquote der Patientenfragebögen

Eine hohe Beteiligung der Patienten an der kontinuierlichen Patientenbefragung ist wünschenswert. Die Patientenfragebögen wurden im vergangenen Jahr durch einen zusätzlichen Aufdruck: „Ihre Meinung ist uns wichtig“ und „Jeder Patientenbrief wird von uns gelesen“ ergänzt. Die Verteilung der Patientenfragebögen an die Patienten wurde noch eindeutiger geregelt. Die Rücklaufquote der Patientenfragebögen wird statistisch erfasst und ermöglicht dadurch eine Ergebniskontrolle.

Zur Steigerung der Rücklaufquote wurden die Patienten weiterhin aktiv zur Teilnahme aufgefordert. Des Weiteren erfolgt die Restrukturierung und Vereinheitlichung des Befragungs- und Beschwerdemanagements an beiden Krankenhäusern.

2) Einführung eines Klinikübergreifenden Risikomanagements

Wichtige Meilensteine zur Implementierung eines systematischen Risikomanagements sind folgende Projektabschnitte:

- Einführung einer elektronischen Erfassungssoftware zur Dokumentation von Beinaheschäden in der Patientenbehandlung.
- OP-Checkliste zur Erhöhung der Patientensicherheit, angelehnt an die Empfehlungen des Aktionsbündnis PATIENTENSICHERHEIT. Ziel ist die Vermeidung der Seitenverwechslung bei Operationen und die Prozesssicherheit in der Patientenidentifikation.



- Prozessanalyse bei Schadensfällen und die statistische Auswertung der Schadensdatenbank im Rahmen einer Ursache-Wirkungsanalyse.
- Kontinuierliche Auswertung und Kommunikation externer anonymisierter Beinaheschäden als Präventions- und Sensibilisierungsmaßnahme.

3) Restrukturierung des Entlassungsmanagement

- Optimierung der Prozesse unter Berücksichtigung gesetzlich und behördlicher Anforderungen, wie beispielsweise die Essener Patientenüberleitung und Vorgaben aus dem Sozialgesetzbuch.
- Optimierung der Kommunikationsstrukturen innerhalb der Berufsgruppen und mit unseren Patienten.
- Verschlankung des administrativen Aufwandes unter Berücksichtigung des Informationsbedarfs nachgelagerter Einrichtungen wie Ambulanter Pflegedienst, stationäre Pflegeeinrichtung sowie Rehabilitationseinrichtungen.

4) Einführung eines krankenhausesübergreifenden Projektmanagements

Wichtige Meilensteine zur Implementierung eines systematischen Risikomanagements sind folgende Projektabschnitte:

- Erstellung einer Richtlinie zur Durchführung und Organisation von Projekten.
- Schaffung einer Aufbaustruktur mit Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Durchführung von Schulungsmaßnahmen für Projektleiter.
- Einführung von Prozess-relevanten Dokumenten und validen Kommunikationsstrukturen.

5) Optimierung des Zentralarchivs

- Ziel ist es, den Zugriff auf Archivakten zu elektronisieren, um jederzeit den Zugriff auf vergangene Behandlungsdaten zu gewährleisten. Das Ergebnis hat für die notwendigen Zugriffe am Wochenende und in den Bereitschaftsdienstzeiten eine hohe Relevanz und eine besonders positive Auswirkung.



6) Auszug aus den Projekten aus den Fachabteilungen

- Zertifizierung des Kontinenz-Zentrum Ruhr in Kooperation mit der Klinik für Urologie und der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
- Implementierung und Weiterentwicklung der Expertenstandards im Pflegbereich
Die Expertenstandards sind externe Leitlinien zur pflegerischen Versorgung. Die ersten Expertenstandards zur Dekubitusprophylaxe und Sturzprophylaxe sind eingeführt. In der Implementierungsphase sind die pflegerischen Leitlinien zur Schmerztherapie und zum Wundmanagement.
- Re-Zertifizierung des Brustzentrums am Alfred Krupp Krankenhaus nach den Anforderungen und Empfehlungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V..
- Re-Zertifizierung des Darmzentrums Alfred Krupp Krankenhaus nach den Anforderungen und Empfehlungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V..
- „Qualitätsoffensive Darmkrebs“
Ein Projekt der Klinik für Chirurgie I in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse.
- „Qualitätsnetz Darmkrebs Essen“
Ein Projekt der Klinik für Chirurgie I in Zusammenarbeit mit der BARMER Krankenkasse. Das Darmzentrum nimmt als erstes Darmzentrum der Region an der Qualitätsinitiative der BARMER Krankenkasse zur integrierten Versorgung bei Darmkrebs teil.
- Restrukturierung der Notaufnahme
Es findet eine Optimierung der Prozesse und Zuständigkeiten im Rahmen der Zentralen Notaufnahme statt, um die Abläufe effizienter auf die Bedürfnisse der Patientenversorgung auszurichten.



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Beurteilung des Qualitätsmanagements

Nach Beurteilung des Leitbilds, der Qualitätsziele, der Qualitätspolitik und verschiedener anderer Indikatoren entstand der Rückschluss, dass das eingeführte beschriebene Qualitätsmanagementsystem den Bedürfnissen der Patienten gerecht wird sowie die im Sozialgesetzbuch V verankerten Anforderungen erfüllt. Es ist so konzipiert, dass die Qualitätspolitik zur Erreichung der gewünschten Behandlungsergebnisse und der Qualitätsziele unterstützt wird.

Bewertung der Gültigkeit und Aktualität des Leitbildes

Der Aufenthalt im Krankenhaus bedeutet für Patienten eine Ausnahmesituation. Deshalb soll eine optimale Behandlung einschließlich der entsprechenden Betreuung der Patienten erfolgen, die als eine fachübergreifende, qualitätsgesicherte Zusammenarbeit, erlebt wird. Dem ganzheitlichen Ansatz folgend steht der Patient im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Das Alfried Krupp Krankenhaus setzt sich für eine aktive Rolle des Patienten bei der Entscheidungsfindung und Durchführung von Diagnostik und Therapie ein. Ebenso legt es großen Wert auf die Integration von Angehörigen in die Prozesse und die Stützung des psychosozialen Umfeldes. Das Alfried Krupp Krankenhaus sieht sich als Vorbild für eine ganzheitliche Versorgung und Betreuung von Patienten.

Beurteilung der Gültigkeit und Aktualität der Qualitätspolitik

Das Alfried Krupp Krankenhaus versteht sich als ein patientenorientiertes disziplinübergreifendes Kompetenzzentrum und verfolgt vorrangig die folgenden Ziele:

- Qualitätsgestützte und Leitlinien getragene Versorgung unserer Patienten durch ein interdisziplinär arbeitendes Expertenteam auf dem Gebiet der Prävention, Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge.
- Abstimmung der gesamten Behandlungskette räumlich und zeitlich auf die Bedürfnisse der Patienten.
- Ausführliche Informationsweitergabe für Patienten bezüglich der Erhaltung der Gesundheit, beziehungsweise zu Bewältigungsstrategien von Erkrankungen.



- Kontinuierliche Qualifikation aller Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen.
- Wirtschaftliche Unternehmensführung unter Beachtung der Qualitätsziele.
- Akzeptanz der Leistung der Kliniken durch einweisende Ärzte und Kostenträger.

Alle beteiligten Kliniken und Disziplinen des Alfried Krupp Krankenhaus bemühen sich kontinuierlich um die Optimierung der Zusammenarbeit. Durch die unterschiedlichen Zertifizierungsverfahren kommt eine für alle Disziplinen gültige externe Qualitätssicherung hinzu. Die Qualitätsmaßstäbe sollen für die Öffentlichkeit transparent sein.

Bewertung der Qualitätsziele und Kennzahlen

Die im Alfried Krupp Krankenhaus im Jahr 2008 formulierten Qualitätsziele und Kennzahlen sind zielfördernd und angemessen formuliert worden, um mögliche Abweichungen zu erkennen, so früh wie möglich Verbesserungsprozesse einzuleiten und die strategische Ausrichtung und Zieldimension erreichen zu können. Die Evaluation und Bewertung der Veränderungsprozesse im Rahmen der strategischen Zielformulierung erfolgt jährlich im Rahmen des internen Berichtswesens. Die Überprüfung der Kennzahlen im Soll-Ist-Vergleich wird in monatlichen Intervallen durchgeführt. Die Abweichungen werden im Expertenteam bewertet sowie geeignete Maßnahmen zur Steuerung eingeleitet. Die effektive und transparente Kommunikation über Kennzahlen und Steuerungsinstrumente ist eine wesentliche Stärke, die die Zielerreichung und letztendlich den wirtschaftlichen Erfolg unterstützt.